
Montag, 15. Juni 2026
Arnold Schönberg Center



18.30 Uhr

Elisabeth Plank, Harfe
Klara Flieder, Violine
Christophe Pantillon, Violoncello
Michael Pantillon, Klavier
Alexander Maria Wagner, Klavier

Konstantia Gourzi und Annamaria Kowalsky, Komponistinnen

Sarah Laila Standke und Martina Kalser-Gruber, Moderation

Katharina Bleier und Therese Muxeneder, Kritische Gesamtausgabe des Briefwechsels Arnold Schönberg und Universal-Edition

Ehrenschutz Bürgermeister
Michael Ludwig

Veranstaltung Universal Edition
Kooperation mit dem Arnold Schönberg Center

Visionäre Stimmen
125 Jahre Universal Edition

Gustav Mahler
(1860 – 1911)
Adagietto aus der 5. Symphonie
(1901) (Arr. Elisabeth Plank) – 10'

Begrüßung
Ulrike Anton, Arnold Schönberg Center
Stefan Ragg, Universal Edition

Arnold Schönberg
(1874 – 1951)
Drei Klavierstücke op. 11 Nr. 2
(1909/10) (Arr. Christophe und Michael Pantillon) – 8'

Kritische Gesamtausgabe des Briefwechsels Arnold Schönberg und Universal-Edition

Katharina Bleier
Therese Muxeneder

Zoltán Kodály
(1882 – 1967)
Aus Duo für Violine und Violoncello op. 7 (1914) – 8'
l. Allegro serioso, non troppo



Kurt Weill

(1900 – 1950)

Liebeslied aus der
Dreigroschenoper (1928)
(Arr. Martin Reiter) – 1'

Pierre Boulez

(1925 – 2016)

aus Douze Notations für Klavier
(1945) – 4'

II. Très vif. Strident

VIII. Modéré jusqu'à très vif

X. Mécanique et très sec

Arvo Pärt

(geb. 1935)

Spiegel im Spiegel (1978) – 5'

Ludwig van Beethoven

(1770 – 1827)

Ländlerischer Tanz (1790-92) – 1'

Konstantia Gourzi

(geb. 1962)

aus Atlantis II (2024) – 7'

I. Jasmine

II. Wind in April

VII. Lulling to sleep

Alexander Maria Wagner

(geb. 1995)

aus Mohn (2020) – 5'

III. Der Blumengeist

V. Abwesenheit

Annamaria Kowalsky

(geb. 1991)

Hall of Mirrors für Violine und
Violoncello (2022, ÖEA) – 5'

Das Konzert wird live auf facebook
und YouTube übertragen und ist
anschließend sieben Tage
verfügbar.

Die österreichische Harfenistin **Elisabeth Plank** hat sich als international gefragte Solistin und Botschafterin ihres Instruments auf den Konzertpodien etabliert und präsentiert die Harfe genauso vielseitig wie aufregend: reich an Klangfarben und Texturen, mit außergewöhnlichem Repertoire und großer stilistischer Bandbreite. Elisabeth Planks unermüdliches Bestreben, das Profil der Harfe zu schärfen und zu erweitern, bereichert das Repertoire nicht nur mit Wiederentdeckungen und Ersteinspielungen, sondern auch mit Uraufführungen ihr gewidmeter Werke und ihrem Einsatz für die historische Doppelpedalharfe. Ihre eigenen Bearbeitungen für Solo-Harfe erscheinen u. a. bei der Universal Edition. Elisabeth Planks Konzerte führen sie zu internationalen Bühnen und Festivals, wie Musikverein Wien, Harpa in Reykjavík, Dubai Opera, Konzerthaus Berlin, National Polish Radio Symphony Orchestra, MDR-Musiksommer und dem Festival Internacional de Música Clásica Bogotá. Als Solistin konzertiert sie mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Barockensemble der Wiener Symphoniker, Wiener Kammer-

Orchester, NFM Leopoldinum Orchestra, der Moldova Philharmonic Iași oder den Thüringer Symphonikern.

2019 bis 1921 war Elisabeth Plank »Great Talent« des Wiener Konzerthaus und ist als erste Harfenistin musikalische Botschafterin für »The New Austrian Sound of Music«.

Mit ihren vier Soloalben begeistert sie die internationale Fachpresse. Ende 2023 erschien Mozarts Doppelkonzert mit dem RSO Wien als Teil der Reihe »Next Generation Mozart Soloists«.

Elisabeth Plank wurde 1991 in Wien geboren und studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Sie hat einen Lehrauftrag an dieser Universität und ist Gründerin und künstlerische Leiterin der Vienna Harp Days.

Klara Flieder stammt aus einer Wiener Musikerfamilie. Ihr Violinstudium absolvierte sie bei Margarethe Biedermann an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien sowie bei Christian Ferras in Paris und Arthur Grumiaux in Brüssel.

Als Solistin und Kammermusikerin konzertierte sie in ganz Europa,

den USA, Südamerika und China und trat bei zahlreichen internationalen Festivals auf.

Sie war langjähriges Mitglied des Flieder-Trios, des Leschetizky-Trios Wien und des Hyperion-Ensembles. Zu ihren langjährigen künstlerischen Partnerschaften zählen die Zusammenarbeit mit Christophe Pantillon im Duo Violine–Violoncello sowie mit Patrick Leung im Duo Violine–Klavier. Gemeinsam mit Patrick Leung führte sie 2014 in Shanghai sämtliche Sonaten für Klavier und Violine von Wolfgang Amadeus Mozart auf.

CD-Einspielungen entstanden mit dem Flieder-Trio, dem Leschetizky-Trio, dem Hyperion-Ensemble sowie im Duo mit Christophe Pantillon.

Seit 2005 ist Klara Flieder Professorin für Violine an der Universität Mozarteum Salzburg. Darüber hinaus unterrichtet sie bei Meisterkursen in Europa, den USA, Südamerika und China.

Christophe Pantillon ist in Neuchâtel geboren; er stammt aus einer Musikerfamilie Schweizer und amerikanischen Ursprungs. Ersten Violoncello-Unterricht erhielt er in seiner

Heimatstadt bei J.-P. Guy und bei Elena Botez in Bern. Anschließend setzte er sein Cello-Studium bei Heinrich Schiff an der Musik-Akademie in Basel fort. Weitere Studien bei Valentin Erben (Alban Berg-Quartett) an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und bei Ralph Kirshbaum am Royal Northern College of Music in Manchester sowie Meisterkurse, u. a. bei Mischa Maisky in Siena, runden seine Ausbildung ab.

Seit 1992 lebt er in Wien, wo er 1998 das aron quartett mitbegründet hat. Er ist außerdem Mitglied verschiedener Kammermusikensembles und tritt mit seiner Frau, der Geigerin Klara Flieder, regelmäßig im Duo auf. Christophe Pantillon hat zahlreiche Kammermusik-CDs eingespielt, von denen etliche mit internationalen Preisen ausgezeichnet worden sind.

Auftritte als Solist oder als Mitglied verschiedener Kammermusikensembles führten Christophe Pantillon nach Wien (Musikverein, Konzerthaus), Salzburg (Mozarteum), London (Wigmore Hall), Washington (Library of Congress), Paris (Opéra Bastille), Tokyo (Casals Hall), Moskau (Tschaikowsky-Konservatorium), Buenos

Aires (Teatro Colón), Madrid (Teatro Real), Zürich (Tonhalle), Prag, Berlin, Amsterdam, Warschau, Sankt Petersburg, Helsinki.

Michael Pantillon wurde in Wien geboren und erlernte zunächst das Klavierspiel bei Clarissa Graf-Costa, bevor er seine Ausbildung bei Stanislaw Tichonow fortsetzte. Sein Weg führte ihn zu Vorbereitungs- und Jungstudien in Graz und Berlin, von 2011 bis 2015 studierte er bei Henri Sigfridsson an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Weitere künstlerische Impulse gingen von Mihaela Ursuleasa und Philippe Entremont aus. Michael Pantillon ist Preisträger internationaler und nationaler Jugendwettbewerbe.

Ab 2015 folgte ein Architekturstudium an der Technischen Universität Wien mit dem Fokus Denkmalpflege und Bauen im Bestand, mit anschließender Tätigkeit in mehreren Wiener Architekturbüros.

Aktuelle musikalische Projekte umfassen eine CD-Aufnahme gemeinsam mit Christoph Pantillon (2020), sowie Bearbeitungen von Klavierwerken

Arnold Schönbergs für Violoncello und Klavier (2025).

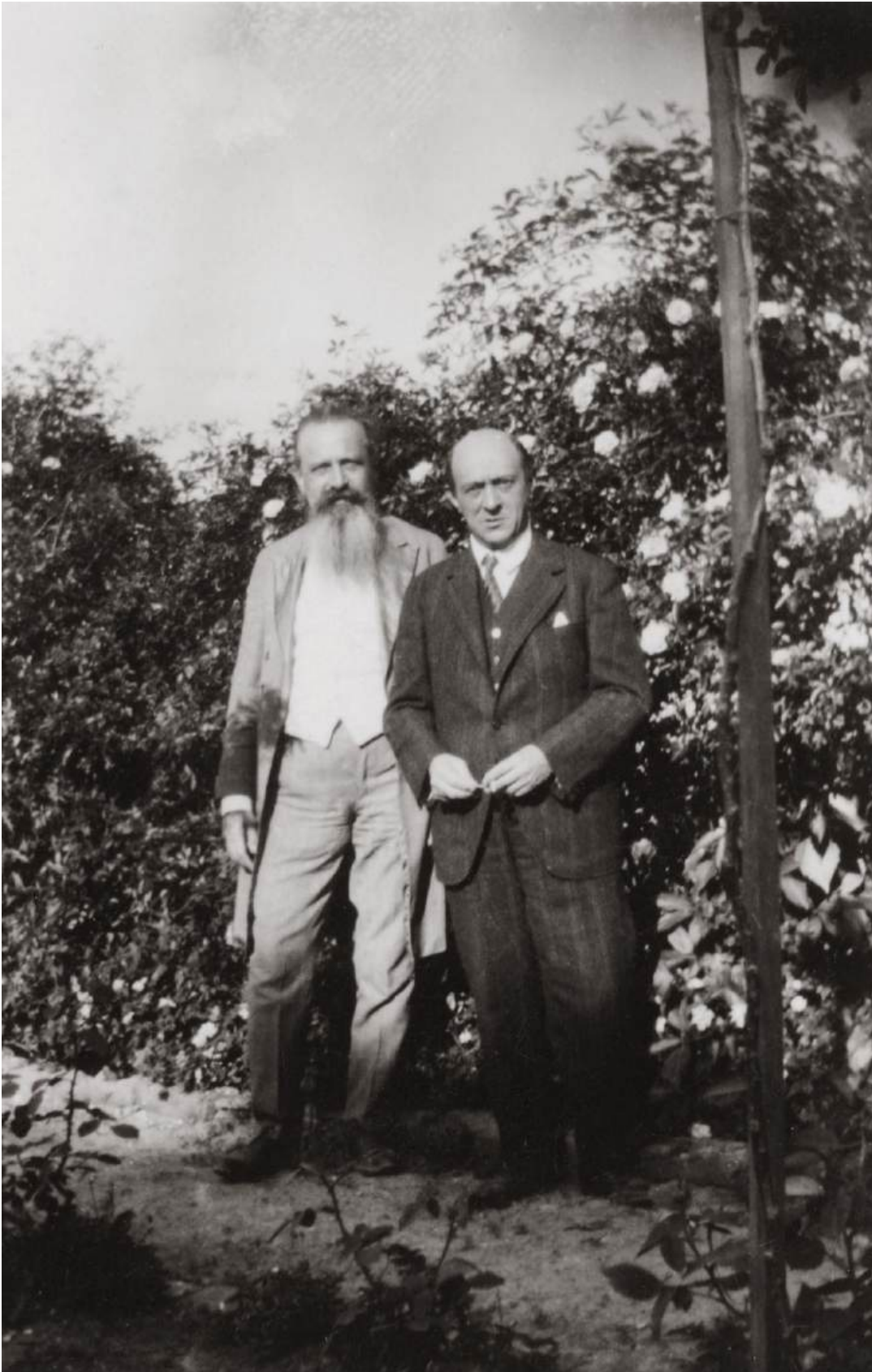
Alexander Maria Wagner, geboren 1995, studierte Klavier bei Pavel Gililov und Komposition bei Tristan Murail, Franz Hummel und Reinhard Febel an der Universität Mozarteum Salzburg und am Royal College of Music in London. Weitere künstlerische Impulse erhielt er von Thomas Adès. Namhafte Rundfunk- und Fernsehanstalten wie Bayerischer Rundfunk, WDR, Deutschlandradio Kultur, 3Sat oder ORF sendeten Porträts. Bereits mit 14 Jahren komponierte er seine Erste Sinfonie *Kraftwerk*, die vom Sofia Philharmonic Orchestra eingespielt wurde. 2017 spielte das Radiosinfonieorchester Moskau auch seine Zweite Sinfonie ein. Das Stück wurde von der English National Ballet School in London als Musik für eine neue Choreographie gewählt; 2023 strahlte auch der Österreichische Rundfunk das Orchesterwerk aus. Für viele seiner Kompositionen (*Triptychon*, *Rosendorn*, *Käfer töten*) schreibt er eigene Texte. In der Saison 25/26 gastierte Wagner in mehreren Sälen mit Johann Sebastian Bachs Goldberg-Variationen und seinen

Klavierstücken *Rhapsodie* und *Mohn*. Seit Jahren verbindet ihn auch eine enge künstlerische Zusammenarbeit mit der Autorin Helen Brecht. Sein jüngstes Stück *Worte in Trance* wurde im Mai 2026 im Rahmen der Feierlichkeiten zu György Kurtágs 100. Geburtstag im Music Center in Budapest uraufgeführt. Derzeit arbeitet er an einem Streichquartett, das sich mit der Entschlüsselung menschlicher DNA-Sequenzen befasst, dem Stück *Octocorallia* für Chor und japanisches Klangspiel und an einer neuen Oper.

Konstantia Gourzi ist Komponistin und Dirigentin und zählt zu den prägenden Stimmen der zeitgenössischen Musik. Ihre Werke werden weltweit von renommierten Orchestern, Ensembles und Festivals aufgeführt und verbinden oft spirituelle, poetische und interkulturelle Themen. 2023 wurde sie mit dem Opus Klassik als »Composer of the Year« ausgezeichnet.

Gourzi studierte in ihrer Heimatstadt Athen und in Berlin. Sie arbeitete als Ensembleleiterin für Neue Musik und lehrte an der Hochschule für Musik Hanns

Eisler Berlin. Seit 2002 ist sie Professorin an der Hochschule für Musik und Theater München. Sie wirkt als verbindende Kraft zwischen klassischen Formaten und experimentellen Ansätzen und erforscht kontinuierlich neue Auführungskontexte, darunter Uraufführungen, interaktive Installationen und multimediale Projekte. Ihre Musik zeichnet sich durch emotionale Tiefe, feine Klangfarben und eine klare künstlerische Vision aus. Konstantia Gourzi bleibt eine präzente Stimme in der zeitgenössischen Musiklandschaft, die Grenzen auslotet und neue Möglichkeiten des Klangerlebnisses eröffnet. In der Saison 2025/26 ist Gourzi Composer in Residence bei den Bremer Philharmonikern; das Mainzer Komponist:innen-Porträt 2026 ist ihr gewidmet; außerdem ist sie Composer in Residence beim Romberg Festival.



Emil Hertzka, Direktor der
Universal Edition (1907–1932)
mit Arnold Schönberg

FR, 17. Juli 2026

14.00 und 18.30 Uhr

Arnold Schönberg Center

Abschlusskonzerte

Internationale Arnold Schönberg

Masterclasses

Gesang, Lied-Duo, Klavier,
Kammermusik

Dozent:innen

Ildikó Raimondi, Gesang & Lied-Duo

*Charles Spencer, Lied-Duo &
Liedbegleitung*

Hardy Rittner, Klavier solo

Jean-Bernard Matter, Kammermusik

Milica Zakić, Korrepetition

Werke von Arnold SCHÖNBERG u. a.

Eintritt frei

MO, 27. Juli 2026

Ab 14.00 Uhr

Verschiedene Orte

Schönberg Day 2026

Drei moderierte Konzerte –
Kammerensembles des
European Union Youth Orchestra
(EUYO)

14.00 Uhr | Arnold Schönberg Center

Werke von Arnold SCHÖNBERG,
Natalie PRAWOSSUDOWITSCH

15.30 Uhr | Leopold Museum

Arnold SCHÖNBERG, Felix
MENDELSSOHN BARTHOLDY und
Dmitri SCHOSTAKOWITSCH

18.00 Uhr | Villa Beer

Werke von Paul DUKAS, Arnold
SCHÖNBERG, Edward ELGAR,
Johannes BRAHMS und John CAGE

Eintritt frei, Anmeldung verpflichtend!

Ab 1. Juli 2026: www.schoenberg.at

Medieninhaber:

Arnold Schönberg Center

Privatstiftung

Palais Fanto, Schwarzenbergplatz 6

A – 1030 Wien

Telefon +43 1 712 1888 | www.schoenberg.at

FN 154977h; Handelsgericht Wien